

ABIKALYPSE

REGIE Adolfo J. Kolmerer

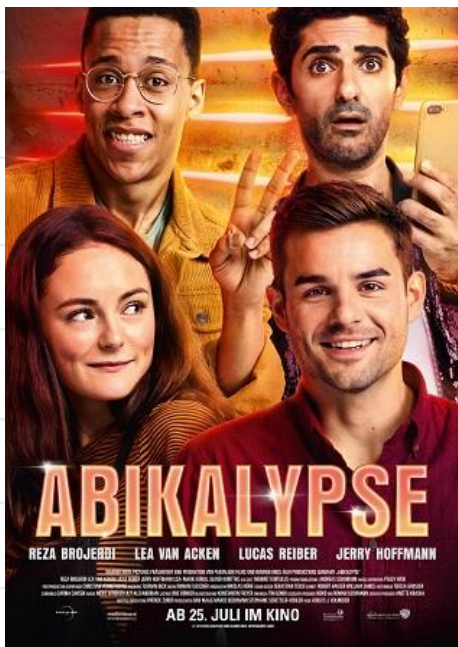
DREHBUCH Tim Gondi

DARSTELLER*INNEN Reza Brojerdi, Lea van Acken, Lucas Reiber, Jerry Hoffmann, Lisa-Marie Koroll, Leon Lukas Blaschke, Oliver Korittke, Mehmet Kurtulus, Bianca Nawrath, Daniela Schwerdt u. a.

LAND, JAHR Deutschland 2019

GENRE Coming-of-Age, Komödie

KINOSTART, VERLEIH 25. Juli 2019, Warner Bros. Pictures Germany



SCHULUNTERRICHT ab 9. Klasse

ALTERSEMPFEHLUNG ab 14 Jahre

UNTERRICHTSFÄCHER Deutsch, Ethik, Sozialkunde, fächerübergreifend: Berufsorientierung

THEMEN Freundschaft, Außenseiter, Anerkennung, Social Media, Mobbing, Erwachsenwerden, Schule, Gemeinschaft/Gemeinschaftssinn, Werte, Jugend/Jugendliche/ Jugendkultur, Zukunft, Gender/Geschlechterrollen, Familie, Filmsprache

INHALT

In ihrem Schuljahrgang waren Musti, Hannah, Tom und Yannick verlassene Außenseiter, die aber immerhin ihre Freundschaft untereinander hatten. Mit dem bestandenen Abitur endet die Schmach, doch der verletzte Musti will trotzdem noch mal beweisen, dass er zu Unrecht als uncool galt. Eine Gelegenheit dafür ergibt sich, als die ersehnte Abschlussparty von der Schuldirektorin abgesagt wird. Spontan kündigt Musti an, innerhalb von drei Tagen die größte Abi-Fete aller Zeiten zu organisieren. Hannah, Tom und Yannick sind skeptisch, helfen dem Freund aber trotzdem bei den Vorbereitungen. Und das trotz eigener Probleme: Hannah ist in Tom verliebt, der sie aber als Kumpel sieht und zaudert. Der naive Yannick merkt als einziger nicht, dass seine Beziehung mit der Instagramerin Leonie völlig unaufrichtig verläuft. Und auch Musti hat nicht nur die Party im Kopf, sondern will sich von seinem strengen Diplomatenvater emanzipieren und eigene Pläne verfolgen.

ABIKALYPSE

UMSETZUNG

Regisseur Adolfo J. Kolmerer hat eine jugendliche Komödie mit ernsten Zwischentönen inszeniert, die zwar bewährte Konflikte wie mangelndes Selbstwertgefühl, unglückliches Verliebtsein und Ärger mit den Eltern verhandelt, diese aber auf angenehm kurzweilige bis kreative Weise vermittelt. Auch wenn der knallige Titel „Abikalypse“ es vermuten lässt, kommt der Film ohne Zoten und infantile Gags im Stil überdrehter amerikanischer Highschool-Komödien aus. Ungeachtet der Tatsache, dass einige der Schauspieler*innen dem Schulalter sichtlich entwachsen sind, wertet die Besetzung den Plot auf. Das Ensemble um Reza Brojerdi und Lea van Acken spielt charmant und gut aufeinander abgestimmt; auch die naturgemäß nur skizzierten Erwachsenenrollen von Oliver Korittke und Mehmet Kurtulus wirken rund.



ANKNÜPFUNGSPUNKTE FÜR DIE PÄDAGOGISCHE ARBEIT

Inhaltlich dominiert im Film das Freundschaftsmotiv. Das Drehbuch von Tim Gondi betont mehrfach den Wert wahrer Freundschaft gegenüber der oft kurzfristigen und unehrlichen Begeisterung in den sozialen Netzwerken, die sich durch Klicks, Likes und große Followerzahlen ausdrückt. Vor allem durch das Stilmittel der Überzeichnung demaskiert der Film „coole“ Leute wie Yannicks falsche Freundin Leonie oder den Rüpel Patrick. Zudem kann Mustis Konflikt mit dem Vater ein Gespräch über die (nicht nur beruflichen) Zukunftspläne der Schüler*innen anstoßen. Die Figur der Hannah regt an, über die Flucht in virtuelle Welten und überkommene Geschlechterkonventionen zu sprechen. In filmsprachlicher Hinsicht sind vor allem die Text-Inserts mit digitaler Kommunikation und die traumartigen Sequenzen relevant, die die Selbstzweifel der Hauptfiguren kreativ verbildlichen. Welche stilistischen Mittel nutzt der Regisseur, um das Innenleben filmisch darzustellen? Interessant ist auch die Szene, in der Yannick mit Leonie bricht. Hier suggeriert die durch den sogenannten „Vertigo-Effekt“ erzeugte Raumverschiebung, wie stark die Zurückweisung Leonie erschüttert.

INFORMATIONEN ZUM FILM www.warnerbros.de/kino/abikalypse.

LÄNGE, FORMAT 99 Minuten, digital, Farbe

FSK ab 12 Jahre

SPRACHFASSUNG deutsche Originalfassung